

Sicher unterwegs: Das wichtigste überhaupt ist die Intuition

Wir glauben immer, einem möglichen Angreifer ausgeliefert zu sein und uns nicht wehren zu können. ABER: Vor bedrohlichen Situationen gibt es immer Signale - objektive und subjektive. Es gilt, diese zu erkennen und zu handeln. Die Intuition ist das tollste Alarmsystem des Menschen. Doch eine Alarmanlage nützt nur, wenn sie eingeschaltet ist.

Von dieser Aussage bin ich als langjähriger Präventionsberater und -trainer je länger desto mehr überzeugt. Gavin de Becker, einer der höchst anerkannten Spezialisten im Bereich der Gefahrenanalyse, sagt: „Menschen glauben, Risiken kontrollieren zu müssen, statt - wie es in unserer Natur läge - sie voraussehen zu wollen.“ Während der Analyse von hunderten von kriminellen Angriffen, die ich durchführte, sagten Opfer immer wieder aus, dass sie vor dem Angriff „etwas bemerkt“ hätten. Etwas, das ihnen anders vorgekommen sei als sonst. Die Intuition warnt uns mit Hilfe von verschiedenen Signalen: Unbehagen, Verwunderung, Humor und in letzter Konsequenz mit „Bauchgefühl“, Zögern, Misstrauen, Besorgnis und Angst.

Die viel gepriesene menschliche Urteilskraft hindert aber unsere Wahrnehmung und Intuition. Diese Urteilskraft hat die ungute Eigenschaft, unsere Intuition zu beurteilen, noch schlimmer, sie zu verurteilen, statt sie anzunehmen und ihr zu folgen. So sagt ein junge Frau, die überfallen wurde: „Irgendwie hatte ich ein komisches Gefühl durch dieses Parkhaus zu gehen, doch dann sagte ich mir, es wird schon nichts sein und ging weiter - wenig später wurde ich von hinten angefallen.“

Oft wollen Kunden von mir detaillierte Checklisten, anhand derer man beispielsweise potenzielle Räuber im Vorfeld erkennen kann. So etwas abzugeben wäre Unsinn, weil es das nicht gibt.

Wir motivieren die Leute, auf sich zu hören, sich zu spüren und zu handeln. Einige Punkte können Indizien für eine Tat sein und darauf gehen wir natürlich ein. Das Wesentliche unserer Arbeit ist aber unser Motivationstraining zur Intuition. Hinzu kommen unsere Verhaltenstrainings für den Ernstfall.

Während eines Angriffs gibt es kein normiertes Verhalten mehr, sondern nur ein intuitives und situatives, in enger Verbindung mit antrainierten Verhaltensmustern.

Genau das bringen wir unseren Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern bei.

Schon Galileo sagte: „Man kann dem Menschen nichts beibringen, man kann ihm nur helfen, es ins sich zu entdecken.“

Markus Atzenweiler